

Presseinformation

RIF-Forschungsprojekt „ReProInPlan“

Neuer internationaler Standard für die Planung in der Digitalen Fabrik

ISO-Norm vereinheitlicht Produktionsplanungsabläufe und vermeidet Doppelarbeiten und Korrekturen

Dortmund, 20.10. 2016 – Woran erkennt man gute Planung? In der Rückschau, nach Umsetzung eines Plans, lässt sich diese Frage leicht beantworten. Nur: dann ist es oft schon viel zu spät, um Planungsfehler kostengünstig zu korrigieren. Die Standardisierung von Planungsprozessen bei Produktionsvorhaben ist gerade für innovative kleine und mittlere Unternehmen interessant, denn sie reduziert nicht nur Planungsaufwand, sondern vermeiden auch kostspielige späte Korrekturen. Forscher vom RIF Institut für Forschung und Transfer e.V. haben unter der Leitung von Prof. Dr. Jochen Deuse in mehreren Forschungsvorhaben grundlegende Standards entwickelt und jetzt erfolgreich in die internationale Normung eingebracht. RIF-Mitarbeiter Jochen Hartung konnte die Ergebnisse beim Technical Committee (TC) 184 der International Organization for Standardization (ISO) in Japan präsentieren. Softwareanbieter, Anwender und Dienstleister im Bereich der Digitalen Fabrik können nun die Qualität von Planungen auf der Basis der Normenreihe ISO 18828 vergleichen und bewerten.

„Im Alltag produzierender Unternehmen laufen Planungsaufgaben in vielen Fällen nicht sehr strukturiert und vor allem nicht einheitlich ab. Unvollständige Informationen und Übertragungsfehler sind klare Anzeichen fehlender Standards. Unterstützende Softwarekonzepte – Schlagwort Digitale Fabrik – sind für ihre Optimierung auf praxisgerechte, unternehmensübergreifende Standards angewiesen“, sagt Julian Schallow, ebenfalls Mitarbeiter des RIF in der Forschungsgruppe Digitale Fabrik.

Presseinformation

Seit über fünf Jahren arbeitet das RIF bereits an der entwicklungs-
begleitenden Normung der Produktionsplanung für die Digitale
Fabrik. 2012 konnte mit dem VDMA Einheitsblatt 66421 ein
Referenzprozess für die digitale Planung von Produktionsprozessen
vorgestellt werden, der die verschiedenen Planungsphasen mit
typischen Informationsflüssen abgrenzte. Darauf aufbauend konnte
mit BMWi-Förderung das Standardisierungsprojekt „Referenz-
prozess zur durchgängigen Produktionsplanung – Vorbereitung der
Standardisierung von Informationsflüssen und Planungskennzahlen
(ReProInPlan)“ erstellt werden. Der nun international genormte
Referenzprozess innerhalb des ISO 18828 Rahmenwerks legt
weitere Kennzahlen zu den Hauptinformationsflüssen und
Steuergrößen der Planung fest.

Anhand dieser Parameter können Planungsingenieure bereits
während der Entwicklung der Produktionsplanung eventuelle
Schwachpunkte erkennen und gegensteuern. So kann zum Beispiel
das Konzept für eine Logistikplanung anhand des Anteils der im
Umlauf befindlichen Behälter messbar gemacht werden. Hinzu
kommen Kennzahlen, die sich am Planungsprozess selbst
orientieren. So zeigt etwa die „Iterationsquote“ an, wie oft ein
Planungsprozess bis zum erfolgreichen Abschluss der Aufgabe
durchlaufen wird. Damit eröffnen die Normungen auch ganz neue
Gestaltungsmöglichkeiten für Softwaretools, ob Komplett- oder
Einzellösungen, im Umfeld der Digitalen Fabrik.

Aufbauend auf den erarbeiteten Standards geht die Normungsarbeit
für das RIF bereits in eine neue Runde. Seit dem Frühjahr sucht die
Forschergruppe unter Leitung von Professor Deuse gemeinsam mit
dem langjährigen Projektpartner PDTec AG, Karlsruhe, im Verbund-
projekt „Referenzprozess zur durchgängigen Produktionsplanung –
Standardisierung des Manufacturing Change Management
(ReProMan)“ nach Standards zur Integration von Planung und
Produktion. Auch diese Arbeiten sollen in das bestehende ISO
Rahmenwerk eingebettet werden. Produktionsplaner, Software-
Entwickler und IT-Dienstleister können das Rahmenwerk bei der
ISO unter der Nummer 18828 einsehen und begleiten.

-/-

(Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten an RIF-Pressestelle. Danke!)

Presseinformation

Förderhinweis

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmenprogramm "Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung" gefördert und vom Projektträger Jülich betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Für Rückfragen der Redaktion:

RIF Institut für Forschung und Transfer, Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon: 0231.9700 104, michael.saal@rif-ev.de

Weitere Infos : RIF-Pressestelle:

vdB Public Relations, Sabine von der Beck,
Telefon 0209.167-1248, E-Mail: info@vdbpr.de
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.

Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologie-orientierten Universitätsbereichen als "Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.)" zur Stimulierung des Forschungstransfers gegründet. Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt RIF Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten interdisziplinär und anwendungsorientiert so weiter, dass sie von Unternehmen in der Praxis genutzt werden können. RIF setzt im Bereich Robotertechnik neueste Forschungserkenntnisse in der Simulation und Virtual Reality Technologie unmittelbar in Produkte um. Erkenntnisse und innovative Werkzeuge aus der Mikrostrukturtechnik, Logistik- und Materialwirtschaft, dem Qualitätsmanagement sowie konstruktions- und automatisierungstechnische Lösungen für die Planung komplexer Anlagen oder für die Ausstattung von Fertigungsstraßen aus dem Hause RIF helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität und die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. Dazu werden Qualitätsmanagement-Projekte mit den Schwerpunkten Anforderungsorientierte Produktentwicklung, Integrierte Managementsysteme und Qualitätsplanung von Montagetätigkeiten durchgeführt. Marketing-Projekte unterstützen die Entwicklung und Verbreitung von Innovationen. RIF beschäftigt im F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund rund 100 Mitarbeiter. Vorstand: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Geschäftsführer: Michael Saal. Weitere Informationen: www.rif-ev.de

Postanschrift: RIF e.V., Joseph-von-Fraunhofer Str. 20, D-44227 Dortmund.